

## Waldschutz - Infomeldung Nr. 9 / 2019 vom 12.09.2019

### Eschentriebsterben

Das durch den Pilz „Falsches Weißes Stengelbecherchen“ (*Hymenoscyphus fraxineus*) hervorgerufene Eschentriebsterben gilt weiterhin als existentielle Bedrohung für den Fortbestand der Baumart (Symptome siehe: [Infomeldung Nr. 3 / 2015](#)).

### Danksagung, Appell und aktueller Stand des „Eschenprojekts“

In den Jahren 2015 und 2017 rief die SPA Waldschutzmanagement dazu auf, resistente Eschen aufzusuchen, zu markieren und in einer speziell entwickelten [Eschen-App](#) zu erfassen. In den Folgejahren wurden von Kolleginnen und Kollegen aller Waldbesitzarten NRW weit in fast 300 Beständen „resistente“ Eschen aufgenommen – herzlichen Dank dafür.

Nach 3 Jahren der Beobachtung sollten von diesen Eschen Pfropfreiser gewonnen werden mit deren Hilfe Samenplantagen resistenter Eschen angelegt werden sollten. Wie Erfahrungen in Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz zeigen, ist dieser Beobachtungszeitraum zu kurz um tatsächlich „resistente“ Eschen ausfindig zu machen. Hier waren in Samenplantagen mit scheinbar resistenter Eschen Ausfälle von bis zu 100% zu beklagen. Insofern wurde entschieden, „unsere“ Bestände 10 Jahre lang zu beobachten. **Wir bitten Sie daher, die in den Jahren 2015/2017 markierten Eschen auch in diesem Jahr wieder aufzusuchen, die Markierungen zu erneuern und die Vitalität zu bestimmen bzw. bisher übersehene vitale Eschen ggf. erstmalig aufzusuchen und zu markieren.** Die hierfür entwickelte Eschen-App ist für Beschäftigte von Wald und Holz NRW weiterhin auf den Toughpads verfügbar. Die Vitalitätsansprache erfolgt nach den in der Anlage vorgegebenen Merkmalen. Die Entlastung für Beschäftigte von WuH NRW in Dister erfolgt auf 3507201 (Eschenbonitur).

### Ziele und Maßnahmenempfehlungen zur Eschenbewirtschaftung

Oberziel bleibt weiterhin die Sicherung der Baumart Esche (*Fraxinus excelsior*). Folgende Grundsätze sind aus Sicht des Waldschutzes bei der Eschenbewirtschaftung zu beachten (vgl. auch [Infomeldung Nr. 3 2015](#)):

- **Konsequente Suche, Markierung, Dokumentierung und Förderung „symptomfreier“ Eschen.** Hierdurch soll die Option der Anlage von Samenplantagen gewahrt bleiben.
- **Durchführung selektiver Sanitärhiebe zur Förderung resistenter Eschen mit dem Ziel der konsequenten Nutzung des Eschennaturverjüngungspotentials**
- **Förderung von Mischbaumarten, vor allem auf nassen Standorten und in Bereichen mit hoher Luftfeuchtigkeit** (Auslesedurchforstung + selektiver Sanitärhieb)
- **Förderung der Esche auf nicht wasserbeeinflussten Standorten mit einem pH- Wert > 4,8** (Auslesedurchforstung + selektiver Sanitärhieb)
  - Bei der Auslesedurchforstung sollte derzeit das Merkmal „Vitalität“ als Entscheidungskriterium im Vordergrund stehen. Das Merkmal „Qualität“ kann vorübergehend relativ zurückstehen.
- **Keine Neubegründung von Eschenkulturen**

### Antworten auf häufig gestellte Fragen

**Besteht eine Meldepflicht für das Eschentriebsterben?**

Nein.

**Ist es weiterhin notwendig resistente Eschen zu suchen und dauerhaft zu markieren?**

Ja.

### Wie erkenne ich „resistente“ Eschen?

Die Schwerpunktaufgaben Waldschutzmanagement und Waldvermehrungsgut haben zusammen mit der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie der Georg-August-Universität Göttingen; ein System zur Klassifikation der Eschenvitalität entwickelt. Siehe [Infomeldung 2/2017](#)

### Kann ich noch Eschen pflanzen oder verjüngen?

Auf die Neubegründung von Eschenkulturen sollte derzeit verzichtet werden. **Hingegen sollte Naturverjüngung gesunder Eschen insbesondere auf nicht wasserbeeinflussten Standorten im Sinne des Waldschutzes und der Biodiversität gefördert werden. Auf wasserbeeinflussten Standorten sollte Eschenverjüngung als Grundlage möglicher natürlicher Selektion „resistenter“ Eschen und zur Erhaltung des Genpools weiterhin toleriert werden.**

### Was ist bei der Verkehrssicherungspflicht zu beachten?

Insbesondere auf Nassstandorten ist ein hoher Befall mit Stammfußnekrosen und Hallimasch zu beobachten. Dies führt zu einer raschen Abnahme der Standfestigkeit. Außerdem können abgestorbene Kronenteile abbrechen.

### Was soll ich mit einem betroffenen Eschenbestand tun?

Betroffene Bestände sollten regelmäßig im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht geprüft werden. Die waldbaulich zu ergreifenden Maßnahmen wurden für die einzelnen Entwicklungsstufen bereits in der [Infomeldung Nr. 3 2015](#) ausführlich dargelegt.

### Was ist beim Holzeinschlag in betroffenen Eschenbeständen zu beachten? Können Selbstwerber in mit Eschentriebsterben betroffenen Beständen Holz schlagen?

Ein besonderes Arbeitsschutzrisiko besteht in abgestorbenen Kronenästen, die bei der Fällung herabfallen können. Außerdem ist aufgrund von Stammfußnekrosen und Wurzelfäule die Standfestigkeit auch benachbarter Bäume oft herabgesetzt, so dass weitere Bäume unwillentlich „mitgefällt“ werden könnten. Eine Gefahr besteht auch im Aufplatzen des Stammes während der Fällung. Diese Faktoren führten im Jahr 2018 zu mehreren tödlichen Unfällen in Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Auf die motormanuelle Ernte befallener Eschen ist daher zu verzichten. Der Einschlag sollte nur durch Fachfirmen und in der Regel hochmechanisiert (Harvester) erfolgen. Ist dies nicht möglich (z.B. im Starkholz) sollten erschütterungsvermeidende Techniken (Seilunterstützung, hydraulischer oder mechanischer Fällkeil) Verwendung finden.

### Gibt es weitere Bedrohungen für die Baumart Esche?

Vor dem Hintergrund der existenzbedrohenden Lage der Esche muss auf die Gefahr der Einschleppung des Asiatischen Eschenprachtkäfers (*Agrilus planipennis*) durch Holzimporte hingewiesen werden. Diesem **meldepflichtigen** Schadorganismus fielen in Nordamerika mehr als 20 Millionen Eschen zum Opfer. Vgl. hierzu auch [Infomeldung Nr.1 2018](#) .



© PA-DCNR – Forestry

### Wie hat sich die Trockenheit und Hitze 2018/2019 auf die Eschen ausgewirkt?

Nicht repräsentative Erkenntnisse zeigen, dass die Eschen mit der Trockenheit / Hitze wohl gut zurechtkamen und die Infektionen durch das „Falsche Weiße Stengelbecherchen“ minimiert wurden.

**Hinweis:** Alle Waldschutz-Infomeldungen ab 2013 sind unter [www.waldschutz.nrw.de](http://www.waldschutz.nrw.de) abrufbar.

